

Nr.1)

Liebe Freundin !

Wir haben neulich über Kontrasterscheinungen in der menschlichen Kultur gesprochen: wie die Menschheit auf der einen Seite hinsichtlich ihrer technisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnisse, hinsichtlich der Ausgeklügeltheit und der Feinheiten der Mathematik und Physik erstaunlich weit fortgeschritten ist, während man auf anderen Gebieten geistiger Kultur so bedenklich rückständig geblieben ist. Ich erinnerte Sie daran, daß zur Zeit, als Galilei und Newton schon die wichtigsten Grundlagen der Physik geschaffen hatten, noch die Inquisition in Europa ihre finsternen Gerichte hielt, daß zur Zeit, als die Kant-Laplacesche Kosmogonie mit ihren weltumspannenden Gedanken entstand, noch Hexenverbrennungen stattfanden - Licht- und Schattenseiten des Geisteslebens so scharf miteinander kontrastierend wie die Paläste der Reichen und die Elendsquartiere im benachbarten Stadtviertel.

Sie waren ein bißchen erstaunt als ich sagte, daß es sich da um Kinderkrankheiten unserer menschlichen Kultur handle, die ja doch im Grunde genommen ganz jung sei, so daß wir die Menschheit in ihrem heutigen Entwicklungsstadium mit einem Säugling in seinen allerersten Lebenstagen vergleichen können. Sie verstanden damals nicht sogleich, wieso ich es mir herausnehmen konnte, eine immerhin mehrtausendjährige Kultur mit einem Säugling in eine ~~PARALLELE~~ Parallele zu setzen. Damit Sie richtig verstehen wie das gemeint ist, müssen Sie berücksichtigen, daß ich bei diesem Vergleich das Verhältnis zwischen dem gegenwärtigen Alter und der voraussichtlichen Gesamtlebensdauer der Menschheit im Auge habe. Die von Jahrhundert zu Jahrhundert rascher wachsenden Fortschritte der Heilkunde und der Technik werden die Menschen sicher in die Lage versetzen, allen Naturkatastrophen zum Trotz ihr Leben bis zu dem Augenblick zu erhalten, da die Sonne als Energie- und Lebensspender versagt, welches Ereignis wohl kaum vor rund tausend Millionen Jahren eintreten wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach kann man deswegen der Menschheit (vorausgesetzt, daß nicht durch allzu geschickt angewendete technische Kriegsführung eine vorzeitige Selbstausrottung eintritt) eine künftige Lebensdauer von mehr als einer Milliarde Jahren vorhersagen. Setzen wir nun das Alter der menschlichen Kultur mit rund zwanzigtausend Jahren an, dann verhält sich das bisherige Alter zur voraussichtlichen Gesamtlebensdauer wie 1 : 50000, was gerade dem Verhältnis eines halben Tages zu einem Menschenalter von 70 Jahren entspricht. Im Vergleich zur voraussichtlichen Lebensdauer der menschlichen Kultur ist deswegen unser Säugling Menschheit wirklich noch als "neugeboren" zu betrachten und die lächerlich kleine Zeitspanne, während der ein Einzelindividuum an der Entwicklung dieses Säuglings aktiv oder nur als Beobachter teilnehmen kann, dauert in diesem Bild gerade nur zwei oder drei Dutzend Atemzüge lang.

Ähnliche Verhältnisse wie hinsichtlich des Zeitmaßstabes bestehen aber auch hinsichtlich der räumlichen Maßstäbe. Der Schauplatz der menschlichen Tätigkeit, die Erdoberfläche mit rund 500 Millionen Quadratkilometern Flächeninhalt mag uns Menschen im Vergleich zur Perspektive des Alltagslebens ~~als~~ gigantisch erscheinen, er ist aber verschwindend klein im Vergleich zu den Ausmaßen der Dinge, die wir im Weltraum beobachten. Schon unser